

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattsitzung.

Seit 1871: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblattsitzung Nr. 7406-12.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 Pfg., in den Ausgabenstellen: 36 Pfg., durch die Träger des Hausbesuchs: 42 Pfg., für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg., örtliche Ketten 80 Pfg., auswärtige Ketten 120 Pfg. für die einseitige Kolonnenzeile oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 297.

Dienstag, 23. Dezember 1924.

72. Jahrgang.

Der deutsche Schritt für Köln.

Der diplomatische Schritt der deutschen Vertreter in London, Paris und Brüssel war die notwendige Folge der Oberhausrede Lord Curzons, in der zum ersten Male von amtlicher alliierter Seite zu der Frage der Räumung der Kölner Zone Stellung genommen wurde. Während bisher von französischer Seite immer betont worden war, daß in dieser Frage noch keine Entscheidung gefallen sei, behandelte es Lord Curzon wie eine abgemachte Sache, daß die nördliche Zone des besetzten Gebietes am 10. Januar noch nicht geräumt werde. Die Reichsregierung sah sich infolge dessen veranlaßt, ihre Vertreter bei den Besetzungsmächten zu beauftragen, sich nach den Ansichten dieser Mächte in der Räumungsfrage zu erkundigen und den deutschen Standpunkt darzulegen, wonach die Räumung am 10. Januar erfolgen müsse, und auf die Erregung hinzuweisen, die im deutschen Volke entstehen müsse, wenn diesem Standpunkt nicht Rechnung getragen werde. Der Schritt der deutschen Diplomaten in den drei alliierten Hauptstädten ist eine Mahnung zur Einhaltung der durch den Versailler Vertrag festgelegten Verpflichtungen, und eine Warnung vor den politischen Folgen, die eintreten müßten, wenn man wieder in die alten Methoden verfällt, Deutschland als einen Staat minderen Rechts zu behandeln.

Daß die Militärkontrolle nichts ergeben wird, was die Alliierten zu einer Verlängerung der Besetzung berechtigen würde, scheint auch in fast allen maßgebenden Kreisen der Alliierten erkannt zu werden. Die französische nationalistische Presse spricht zwar immer noch von heimlichen deutschen Kriegsrüstungen und schweren Verstößen Deutschlands gegen die Entlassungsbestimmungen des Versailler Vertrags. Daß die alliierten Militärkontrollkommissionen bei ihren zahllosen Nachforschungen hier und da Unstimmigkeiten entdeckt haben, mag allerdings zutreffen und wird von deutscher Seite nicht bestritten. Gewiß mögen hier und da ein oder zwei Duzend Karabiner oder halbverrostete Maschinengewehre gefunden worden sein. Es mag auch sein, daß zwischen den deutschen Behörden und der Kontrollkommission noch Meinungsverschiedenheiten über gewisse Organisationsfragen der deutschen Obersten Heeresleitung bestehen. Darauf kommt es aber nicht an, denn das Recht zur Verlängerung der Besatzungstruppen würden die Alliierten nur haben, wenn die Sicherheit Frankreichs gegenüber einem unprovokierten Angriff gefährdet wäre. So steht es im Versailler Vertrag, und keine alliierte Regierung wird im Ernst behaupten können, daß diese Voraussetzung für eine Verlängerung der Räumung erfüllt sei.

Lord Curzon hat in seiner Oberhausrede die Behauptung aufgestellt, Deutschland habe durch die Durchführung seiner Offiziere und Behörden gegen die Durchführung der Kontrolle den Abbruch der Generalinspektion verzögert und damit die Hinausschiebung der Räumung Kölns verschuldet. Auch diese englische These ist ebenso wenig haltbar wie diejenige der französischen nationalistischen Presse. Deutschland hat die Durchführung der Kontrolle nach Möglichkeit erleichtert, was sich ja schon aus der großen Zahl der Kontrollbesuche, die fast das zweite Tausend erreicht haben, ergibt. Ja, es hat sogar den Kontrolloffizieren Befugnisse eingeräumt, die ihnen nach dem Buchstaben der Bestimmungen nicht zustehen. Als die deutsche Regierung mit Rücksicht auf den Dames-Plan die letzte Generalinspektion genehmigte, obwohl sie nach deutscher Auffassung keine Rechtsgrundlage besaß, wurde ihr von den Alliierten ausdrücklich zugesichert, die Kontrolle solle im Londoner Geiste, d. h. im Geiste der Verständigungsbereitschaft durchgeführt werden. In Wirklichkeit aber ist die Kontrolle je länger, um so härter vollzogen worden. Die ausführenden Offiziere haben mit den deutschen Offizieren viel im Tone des Vorgelegten verkehrt. Alles das hat die deutsche Regierung bisher mit Rücksicht gerade auf die Kölner Frage hingenommen, ohne an die Öffentlichkeit zu appellieren. Wenn nur technische Gründe maßgebend wären, so hätte die interalliierte Kontrollkommission ihren Bericht schon seit Wochen zum Abschluß bringen können.

Der Versuch Lord Curzons, Deutschland die Schuld für die verzögerte Räumung Kölns aufzuladen, ist um so bedenklicher, als die neue konservative englische Regierung damit die Reue verrät, in die Traditionen der englischen Politik zurückzufallen, wie sie unter Lloyd George und Bonar Law nicht zum Schaden Deutschlands, sondern zum Schaden ganz Europas üblich war. Der englische Außenminister Chamberlain hat in seiner großen Rede nach der Rückkehr aus Rom eine Verbeugung vor der Politik Macdonalds auf der Londoner Konferenz gemacht. Mit dem „Geiste von London“ ist die jetzt von der englischen Regierung eingeschlagene Politik nicht vereinbar!

Ein Teilbericht der Kontrollkommission bereits in Paris.

Paris, 23. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Unterrichtete Kreise sind der Ansicht, daß der Bericht der interalliierten Kontrollkommission bereits eingebracht sei und dem interalliierten Militärkomitee übergeben worden ist. Das gestern nachmittags unter dem Vorsitz des Marschalls Foch zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten ist. Der Bericht dürfte morgen der Vorkonferenz übergeben werden. Die Vorkonferenz tritt am Mittwoch zu einer Sitzung zusammen. Es handelt sich hier um einen Teilbericht, der für die Entscheidung der Frage der Räumung der Kölner Zone noch keinen Anhaltspunkt liefert.

Paris, 23. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach dem „Petit Parisien“ wird der Schlussbericht der interalliierten Militärkontrollkommission Mitte Januar in Paris erwartet. Die verbündeten Regierungen werden dann einen endgültigen Beschluß über die Aufrechterhaltung der Besetzung des Kölner Brückenkopfes fassen. Man hat die interalliierte Militärkontrollkommission seitern mit der Abfassung eines Berichtes beauftragt und beordert, daß die Kommission noch vor dem 10. Januar die Fortdauer der Besetzung beurteilen müsse.

Das Militärkomitee an die Vorkonferenz.

Paris, 22. Dez. Das interalliierte Militärkomitee von Versailles hat heute nachmittags unter dem Vorsitz des Marschalls Foch eine Sitzung abgehalten. Im Laufe dieser Sitzung wurde der letzte vierseitige Bericht der interalliierten Kontrollkommission in Berlin besprochen. Es wurde ein Bericht verlesen, der der Vorkonferenz vorgelegt werden sollte.

Wie die Tagespresse berichtet, scheint es nach allen Umständen die Meinung zu haben, daß sich aus dem Bericht ergebe, daß Deutschland noch nicht vollkommen alle Entlassungsbedingungen des Friedensvertrages erfüllt habe. Die Tagespresse berichtet, daß das interalliierte Militärkomitee sich gestern mit dem Bericht der Berliner Kontrollkommission befaßt hat. Sie hat einen Bericht über den Stand der deutschen Abrüstung in seinen Urteilen festgelegt, der in der nächsten Sitzung vorgelegt werden soll. In dem Bericht sollen eine Menge aufsehenerregender Tatsachen enthalten sein. Nach dem „Matin“ wird in dem Bericht u. a. festgestellt, daß der Mannschaftsbestand der deutschen Reichswehr und der deutschen Polizei nicht dem Verlangen des Versailler Vertrages entspreche. Man habe in Deutschland eine Art Elitearmee, die die jungen Deutschen nach dem Schornhorstischen System ausbilde. Dadurch übersteige wohl die Zahl der Truppen die 100 000, andererseits würden die Rekruten ausgebildet, nach kurzer Zeit entlassen und dafür neue wieder eingestellt. Außerdem wird dem Großen Generalkriegsrat in Deutschland eine nicht zu unterschätzende Bedeutung beigemessen.

Aus den Meldungen der Pariser Pressevertreter in Berlin könnte man entnehmen, daß man in deutschen Regierungskreisen bereit sei, einer geringen Verlängerung der Räumungsfrist zuzustimmen, man wehre sich nur dagegen, daß aus dieser Verlängerung eine Aktion gemacht werde, die in einem Verstoß gegen Deutschlands Begründung liege.

Der deutsche Gesandte beim belgischen Außenminister.

Brüssel, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Über die Unterredung des deutschen Gesandten v. Keller mit dem belgischen Außenminister in der Räumungsfrage verläutet, daß v. Kellers in seiner Antwort auf die belgischen Vorstellungen darauf hingewiesen habe, daß Belaien vor allen Dingen die Sicherheitsfrage und die Entlassung Deutschlands in Betracht ziehe. Belaien sei nicht bereit, irgend welche Konzessionen zu machen und halte sich an dem Rechtsstandpunkt. Weiter soll v. Kellers erklärt haben, die Verantwortung für die Hinausschiebung der Räumung der interalliierten Militärkontrollkommission trage ausschließlich Deutschland, das die interalliierte Kommission in ihrer Arbeit aufhalten habe. Die ungünstigen Berichte der Kommission würden der Vorkonferenz bald Gelegenheit zu irgend einer Stellungnahme geben.

Eine englische Auslassung.

London, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In einer offenbar von Regierungsschreibern inspirierten Auslassung der „Association Press“ über die Räumungsfrage heißt es zum Schluss: In englischen diplomatischen Kreisen gelte immer noch als einzige Bedingung für die Räumung die endgültige Beschaffenheit des endgültigen Kontrollberichts. Es sei unwahrscheinlich, daß es möglich sein werde, die Kölner Zone bis zu dem provisorisch festgelegten Datum, den 10. Januar 1925, zu räumen, da der Bericht erst Ende Januar fertiggestellt werden könne.

Die Ausweisungen zurückgenommen.

Berlin, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Allg. Parlamentarische Korrespondenz“ berichtet, sind die Ausweisungen im belgischen Gebiet bis auf insgesamt 15 zurückgenommen worden, über die noch beraten wird.

Das Urteil im Rothardt-Prozess.

Magdeburg, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Belästigungsprozess des Reichspräsidenten gegen den Redakteur Rothardt aus Stuttgart wurde am heutigen Vormittag 10½ Uhr das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde wegen Belästigung des Reichspräsidenten zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Ferner wurde dem Reichspräsidenten die Befugnis erteilt, den begründenden Teil dieses Urteils auf Kosten des Angeklagten in einer Spanne von drei Monaten in drei Zeitungen zu veröffentlichen. Die Kosten des Verfahrens gehen zu Lasten des Angeklagten.

Der zweite Abschnitt der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

aus Berlin, 23. Dez. (Drahtbericht unserer Berlin-Abteilung.) Der zweite Abschnitt der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen ist durch die Weihnachtspause in den Pariser Beratungen geschaffen worden. Da die Verhandlungen aber schon am 30. Dezember wieder aufgenommen werden, dürfte eine besondere Verzögerung dadurch nicht eintreten. Man ist der Ansicht, daß die noch nicht gelösten schwierigen Einzelfragen noch einer längeren Erörterung bedürfen, so daß es kaum möglich sein wird, den Vertrag bis zum 10. Januar fertig zu stellen. Man will deshalb

ein Provisorium

schaffen, dessen Dauer bis Mitte Februar berechnet wird, um einen größeren Spielraum zu gewinnen. Wie dieses Provisorium aussehen wird, steht noch nicht fest. Doch soviel darf wohl gesagt werden, es ist ausgeschlossen, daß der heutige Zustand in dieser Zeit fortbesteht, das gilt ebenso für die Meistbegünstigungsfrage als auch für die elsaß-lothringischen Kontingente. Voraussetzung ist auch, daß das Provisorium beiden Teilen

gleiche Rechte und Vorteile

gibt. Im Laufe des Provisoriums werden dann die Verhandlungen weitergehen. Als Grundlage dienen die gegenseitigen Wunschzettel, nach denen auch bisher verhandelt wurde. Der deutsche Wunschzettel ist negativ, d. h. er führt diejenigen Positionen auf, in denen Deutschland auf eine besondere Vergünstigung durch Frankreich verzichten kann. Die französische Liste dagegen enthält diejenigen Positionen, in denen Frankreich eine Meistbegünstigung oder Herabsetzung der Zölle nötig hält. Im Gegenlag zu den bisherigen Verhandlungen, die eine große Anzahl der zu erledigenden Fragen ungelöst stehen, wird man nach Wiederaufnahme der Verhandlungen ohne die bisher in Paris anwesenden zahlreichen Interessensvertreter verhandeln. In deutschen Kreisen erfährt man über die bisherigen Verhandlungen der deutschen und französischen Interessengemeinschaften, daß sie selbstverständlich

sehr große Gegenstände

gezeigt haben, doch immerhin den Vorteil erbrachten, daß zum ersten Male wieder Führer der Industrien beider Länder miteinander verhandelt haben. Im Gegenlag zu den immer wieder auftauchenden alarmierenden Nachrichten wird von deutscher Seite betont, daß eine Verbindung der Schwerindustrie beider Länder zum Schaden der eisenverarbeitenden Industrie nicht geplant ist und daß deshalb eine Schädigung der letzteren Industrietriebe, insbesondere der süddeutschen eisenverarbeitenden Industrie nicht zu fürchten ist. In unterrichteten Kreisen hofft man, in voller Erkenntnis der noch zu überbrückenden Schwierigkeiten die Verhandlungen

zu einem günstigen Abschluß

zu bringen, an dem die französische Industrie mindestens ebenso interessiert ist, wie die deutsche.

Man kann allerdings nicht sagen, daß die deutsch-französischen Beziehungen durch

die Nichträumung der Kölner Zone

gebeßert werden. Die französische Presse zeigt sich sehr erregt über den Schritt, den die deutsche Regierung am Samstag bei den alliierten Regierungen unternahm. Und es konnte sich doch dabei nur darum handeln, daß Deutschland seinen Standpunkt darlegt. Daß sich selbst die weit linksstehenden französischen Blätter in solcher Schärfe gegen den deutschen Schritt aussprechen, zeigt, daß sich ein Franzose eben nicht in die deutschen Verhältnisse hineinsetzen kann. Es ist auch vollkommen abwegig, wenn die französische Presse in ihren Kommentaren die deutschen Rechtsparteien gegen die Linksparteien ausspielt. Die Räumungsfrage ist

keine Parteifrage

und geht jeden Deutschen, gleich, wie er parteipolitisch steht, an. Es handelt sich heute auch nicht mehr allein um den Termin der Räumung, sondern noch viel mehr um die Begründung, unter der man die Verschiebung des Räumungstermines vornimmt. Man kann doch wirklich nicht verlangen, daß sich Deutschland hier einen Präzedenzfall schaffen läßt. Die Alliierten könnten dann später jeden Räumungstermin verschieben, wenn irgend eine Kommission ein Verfehlen Deutschlands in irgend einer Hinsicht feststellt. Und Fehler lassen sich immer feststellen, wenn man sie sucht!

Keine Erhöhung der Ruhrkohlenpreise.

Berlin, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Zu der Meldung der „Kölnischen Volkszeitung“, daß die Ruhrkohlenwerke zum Ausgleich für die Kohnerhöhungen eine Kohlenpreis-erhöhung beantragt haben, erfahren wir von autoritativer Stelle, daß die Nachricht nicht den Tatsachen entspricht.

Die deutsche Völkervereinigung und das Memorandum.

Berlin, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Reichsregierung veröffentlicht die Note, die sie zur Klärung der Frage der Beteiligung Deutschlands an kriegsrechtlichen Maßnahmen an den Völkerbund gerichtet hat und die zugleich den Regierungen der Ratsmächte zugeleitet wurde. In der Note wird einleitend auf das beigefügte Memorandum vom 29. September verwiesen. Aus den Antworten könne die Regierung mit Genugtuung feststellen, daß ihr Entschluß volle Zustimmung der im Völkerbund vertretenen Mächte gefunden habe und daß ihrem Wunsch wegen der Beteiligung Deutschlands am Völkerbund Rechnung getragen wurde. Dagegen haben die Antworten in Anlehnung des Artikels 16 noch nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt. Dieses Problem sei aber für das Schicksal Deutschlands von so außerordentlicher Tragweite, daß die Reichsregierung um ihrem Ziele näher zu kommen, es dem Völkerbund unterbreite. In der Hoffnung, daß der Völkerbund sich schon jetzt zu einer Erörterung bereitfinden werde, legt die deutsche Regierung den Sachverhalt und ihre Auffassung noch einmal dar.

Der Artikel 16 regelt das Verfahren, das im Falle eines Friedensbruchs gegen den schuldigen Staat zur Anwendung gebracht werden soll. Er verpflichtet die Völkervereinigung, die Kriegszustände des Völkerbundes zu beenden. Die Völkervereinigung gewähre aber den Mitgliedern nicht das größtmögliche Maß an Sicherheit gegen kriegsmäßige Handlungen des Friedensbrüchlers. Die Durchführung militärischer Operationen gegen den Friedensbrüchler sei bisher nicht näher geregelt und nicht der zentralen Befehlsgewalt des Völkerbundes unterstellt. Auch sei der Erfolg des Sanktionsverfahrens unter Umständen dann in Frage gestellt, wenn es sich gegen Staaten richtet, die wie das heute noch der Fall ist, über eine gewalttätige Kriegsführung verfügen. Die Gefahren, die sich hieraus für nahezu alle Völkervereinigungen ergeben, werden noch untröstlicher gestaltet für ein Land, das sich wie Deutschland in zentraler Lage befindet und vollständig entwaffnet ist.

Die Note führt dann zur Kennzeichnung der einseitigen Entlassung Deutschlands an, daß dieses Land mit mehr als 60 Millionen Einwohnern, mit einer Landesgrenze von 5000 Kilometer und einer Küste von über 2000 Kilometer über ein Meer von nur 100 000 Mann verfügt. Die allgemeine Wehrpflicht ist abgelehnt und die Ausbildung von Wehrmännern ist nicht gestattet. Dieser Truppe fehlt jede für eine moderne Kriegsführung notwendige Ausrüstung. Die deutschen Festungen an der Westgrenze sind gelähmt. Im Westen sind 55 000 Quadratkilometer deutschen Gebietes entmilitarisiert geworden. In der Nachbarn. Tausende Rüstungsbetriebe sind nicht vorhanden. Alle Mobilisierungsmöglichkeiten sind verboten. Die Größe der Flotte liegt weit unter der Abrüstungsgrenze des Völkervereinigungsabkommens. Die Note verleiht mit dieser Entlassung die militärische Stärke der Nachbarn Deutschlands, deren einer bei 8 Millionen Einwohnern ein stehendes Heer von 90 000, ein Land mit weniger als 40 Millionen Einwohnern ein stehendes Heer von über 700 000 Mann habe. Deutschland befindet sich somit

in völliger militärischer Ohnmacht

inmitten eines stark bewaffneten Europas. Es ist also außerstande, einem militärischen Einbruch entgegenzutreten. Es wäre völlig auf den Schutz der Bundesmitglieder angewiesen, ohne daß diese zur Gewährung dieses Schutzes gezwungen werden könnten. In den meisten denkbaren Fällen würde

Deutschland zum Schauplatz europäischer Völkervereinigung

prädestiniert sein. Dieses alles, fährt die Note fort, ist die notwendige Folge der Tatsache, daß die gesamte Organisation des Völkervereinigungsabkommens vereinbar ist mit dem militärischen Übergewicht europäischer Staaten. Gleichviel, ob sie dem Bunde angehören oder nicht. Auch wenn der Rüstungsstand aller Staaten im Rahmen des Völkervereinigungsabkommens durchgeführt sein würde, das für die Verringerung der militärischen Machtmittel eine Grenze stellt, würde das Niveau des allgemeinen Rüstungsstandes danach noch immer über dem des deutschen Rüstungsstandes liegen. Aus den Schwierigkeiten dieses Mißverhältnisses geht es nach Ansicht der deutschen Regierung nur einen Ausweg.

Dem Deutschen Reiche müßte die Möglichkeit befallen werden, das Maß seiner aktiven Teilnahme selbst zu bestimmen. Damit verlange Deutschland keine Vergünstigung, sondern nur die Berücksichtigung seiner besonderen Lage, weil es sonst auf das letzte Schutzmittel eines entworfenen Volkes, die Neutralität, zu verzichten gezwungen sei.

Die Note besteht sich dann auf Artikel 111, Absatz 2, des Genfer Protokolls, wonach bei der Beteiligung der einzelnen Staaten an dem Sanktionsverfahren ihrer geographischen und militärischen Lage Rechnung getragen werden soll. Die deutsche Regierung sieht sich zum Schluß der Erwartung hin, daß der Völkerbund die Berücksichtigung dieser Verhältnisse anerkennen und einen Weg zu ihrer Beseitigung finden werde.

Das Memorandum erklärt einleitend, die deutsche Regierung glaube, daß sich nach dem Verlaufe und dem Ergebnis von London, die Grundlage für ein gedeihliches Zusammenwirken im Völkerbund gegeben sei. Sie habe sich deshalb entschlossen, nunmehr

den alsbaldigen Eintritt Deutschlands

zu erstreben. Es erlaube der deutschen Regierung nicht unähnlich, ohne weiteres an den Völkerbund einen Antrag zu richten. Sie wolle zunächst mit den im Völkerbund vertretenen Regierungen mit aller Offenheit gewisse Fragen zu klären, die für ihre Mitwirkung von entscheidender Bedeutung seien:

1. Es liege der deutschen Regierung fern, für Deutschland besondere Vergünstigungen zu verlangen. So lange indes die Schung gewissen Staaten das Recht zu einer künftigen Vertretung im Völkerbundrat gebe, müsse die deutsche Regierung das Recht auf eine solche Vertretung auch für sich in Anspruch nehmen. Sie müsse deshalb bei Stellung eines Zulassungsantrages die Gewißheit haben, daß Deutschland alsbald nach seinem Eintritt einen künftigen Ratssitz erhält. Dabei nehme sie eine paritätische Beteiligung an den übrigen Organisationsstellen des Völkerbundes, insbesondere an dem Generalsekretariat ohne weiteres an.
2. Entwidelt das Memorandum den Vorbehalt zu Artikel 16, der in der Note ausdrücklich begründet ist.
3. Ist die deutsche Regierung bereit, dem Völkerbund ausdrücklich zu beistehen, daß sie zur Erfüllung ihrer internationalen Verpflichtungen entschlossen ist. Diese Erklärung würde aber nicht so ausgelegt werden, als ob die deutsche Regierung damit die zur Begründung ihrer Verpflichtungen aufgestellten Behauptungen anerkenne, die eine moralische Belastung des deutschen Volkes in sich schließt. Die tatsächliche Erfüllung der deutschen Vertragsverpflichtungen hängt auch vor allem von der Durchführung der Londoner Vereinbarungen und der beschleunigten Wiederherstellung vertragsmäßiger Zustände an. Abtun und Abtun ab.
4. Erwartet Deutschland, zu gegebener Zeit aktiv an dem Mandatsystem des Völkerbundes beteiligt zu werden.

Zum Schluß betont das Memorandum, Deutschland sei bereit zur Mitarbeit an den hohen Aufgaben des Völkerbundes, auf die es ein Recht habe.

Die neue Reichsregierung.

Berlin, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Obwohl die Neubildung der Reichsregierung bis zum Wiederaufkommen des Reichstags verschoben ist, gehen in Berliner politischen Kreisen doch allerhand Gerüchte über bereits getroffene Vereinbarungen über die Zusammenlegung des neuen Kabinetts. Die Entscheidung liegt bekanntlich bei den Führern der Deutschen Volkspartei und des Zentrums. Wenn es sich bewahrheitet, was wir von wohl informierter parlamentarischer Seite hören, dann wird das nächste Kabinett im wesentlichen von der Deutschen Volkspartei und dem Zentrum unter Führung des Reichsanstalters Marx so gebildet werden, daß die Deutsche Volkspartei und das Zentrum je vier Minister stellen. Von den gegenwärtig in den nächsten Tagen als unbeschäftigt in die Erteilung tretenden Ministern, dem Reichsministerium des Innern, dem Reichsjustizministerium, dem Reichswirtschaftsministerium und dem Reichsverkehrsministerium, würden drei von der Deutschen Volkspartei und eines vom Zentrum zu besetzen sein. Dr. Luther, Graf Rauten und Dr. Gieseler dürften als Reichsminister dem Kabinett auch weiterhin angehören. Diese Lösung der Regierungsaufstellung läßt den Anblick der großen Koalition, der Deutschen Nationalen und der Sozialdemokraten, völlig offen. Deren Stellungnahme zum neuen Kabinett dürfte wesentlich von den Problemen abhängen, die sie in nächster Zeit zu lösen gedenkt. Bewahrheitet sich diese Nachricht, dann ist der Beweis erbracht, daß unmittelbar vor Weihnachten bei den großen Mittelparteien die Friedenseinstimmung einso und bei ihnen auch weiterhin der gute Wille herrscht, die Politik der Mitte beizubehalten und zu einem allfälligen Ende durchzuführen.

Die Regierungsbildung in Preußen.

Berlin, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Seit Tagen wird in Berliner politischen Kreisen das Problem der Regierungsbildung in Preußen lebhaft erörtert. Die preußische Verfassung sieht sich nämlich keineswegs klar und eindeutig darüber aus, ob der Ministerpräsident von dem neuen Landtag neu gewählt werden muß. Der Ausgang der Preußenwahlen hat der großen Koalition in Preußen, die gegenwärtig regiert, ein großes Vertrauen zum Ausdruck gebracht. Ihr stehen 267 Stimmen zur Seite, während die gegnerischen Gruppen insgesamt nur über 183 Mandate verfügen. Wie wir hören, gedenkt Ministerpräsident Braun mit seinem Kabinett vor den neuen Landtag zu treten und um sein Vertrauen zu bitten. Ist diese Annahme, die uns von parlamentarischer Seite als zutreffend geschildert wird, richtig, dann bleibt die Deutsche Volkspartei in Preußen an der Seite der großen Koalition und alle Pläne der Deutschen Nationalen in Preußen sind zerfallen. Eine neue Situation kann freilich sehr leicht dadurch entstehen, daß die Deutsche Volkspartei ihre Minister, den Justizminister Richter und den Kultusminister Böllig in letzter Stunde zurückzieht. In diesem Fall ist es wahrscheinlich, daß der Landtag den Ministerpräsidenten neu wählen muß. Dabei dürfte unter Umständen eine Stimme den Ausschlag geben. Das ist jedenfalls eine interessante, wenn auch nicht gerade erfreuliche Situation.

Der preußische Landtag zählt 450 Mitglieder.

Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Landtagswahlkreis für die Landtagswahlen in Preußen hat in seiner letzten Sitzung die Anzahl der Mitglieder des preußischen Landtags auf 450 festgelegt. Es sind nunmehr 4 Fragen an die Doppelwahl gewählt hinausgegangen, ob sie sich für die Landesliste oder für die Wahlkreisliste erklären. Freilich gewählt ist der volksparteiliche Abgeordnete Dr. Böllig.

Ein zweites kommunistisches Landtagsmandat in Heßen-Rassau.

Frankfurt, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses hat gegenüber den vorläufigen Zahlen in unserem Wahlkreis keine bedeutenden Veränderungen in der Stärke der Parteien gebracht. Lediglich die Liste 4 der kommunistischen Partei erhält durch Verrechnung der Stimmen aus dem Wahlkreisverband ein zweites Mandat für den preußischen Landtag. Dieses fällt dem Bankangestellten Oskar Müller in Frankfurt am Main zu.

Die Treuhandstelle für die Deutsche Rentenbank.

Berlin, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Treuhandstelle für die deutsche Landwirtschaft ist, wie wir erfahren, im wesentlichen unter Zugrundelegung des am 1. Januar 1925 in Kraft tretenden Reichsfinanzgesetzes und dem Reichsfinanzministerium und dem Reichsministerium der Finanzen vereinbarten Planes gegründet worden. Die Geschäftsführung der Treuhandstelle liegt bei der Deutschen Rentenbank. Bei bestimmten Geschäften ist aber zur Rechtsfähigkeit außer der Unterabteilung der Rentenbank noch die Unterabteilung von zwei belienbaren anderen, in der Treuhandstelle vertretenen Anstalten erforderlich. Dies alles vor allem für die Kreditaufnahme. Die Belienbaren innerhalb der Treuhandstelle können mit Stimmenmehrheit gefaßt werden, jedoch ohne daß die Rentenbank überstimmt werden darf. Der Kreditverkehr geht ausschließlich durch die Treuhandstelle ohne Zwischenschaltung einer anderen Anstalt an drei Gruppen: 1. an die Preußenkasse, 2. an die landwirtschaftlichen Institute, die Girozentrale der Staatsbanken um. 3. an die privaten landwirtschaftlichen Kreditanstalten. Die Finanzen werden unmittelbar an die Treuhandstelle gezahlt. Die Monopolbank der Treuhandstelle ist die Deutsche Rentenbank.

Bereits in der gestrigen arbeitsenden Sitzung wurde auf Vorschlag der Rentenbank der erste Kredit bewilligt und zwar in Höhe von etwa 70 Millionen Goldmark an die Preußenkasse für die bäuerlichen Genossenschaften. Es ist damit zu rechnen, daß bereits in den nächsten Wochen für die übrigen Gruppen weitere Kredite in Höhe von zunächst 30 bis 50 Millionen Goldmark bewilligt werden.

Der neue Personalordnungs-Entwurf der deutschen Reichsbahn.

Berlin, 23. Dez. Nunmehr ist der endgültige Entwurf der Personalordnung für die Deutsche Reichsbahn erlassen. Es liegt jetzt fest, daß die ordentliche Kündigung der Beamten des unteren Dienstes nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig ist bei Beamten des mittleren Dienstes darf die Kündigung nur zum Schluß eines Kalendermonats unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Monaten erfolgen. Bezüglich der Beförderung erläßt der Generaldirektor Richtlinien über die Beförderung für besondere Leistungen im Dienst und für Ermahnisse an Material. Die Arbeitszeit beträgt nach dem Entwurf wöchentlich mindestens 54 Stunden. Für Überarbeitung der wöchentlichen Arbeitszeit wird eine Vergütung nicht gewährt. Ein Ausnahmefall könne durch Freisetzung zu anderen Stellen gewährt werden. Die Beförderung von Beamten in den einmündigen Ruhestand komme nur dann in Betracht, wenn der Beamtenkörper durch Einschränkung des Aufgabensbereiches und des Befähigungsbereiches, Veränderung oder Umbildung der Einrichtungen der Gesellschaft oder wegen sonstiger Vereinbarungen vermindert werden müsse, oder wenn die Gesellschaft den Beamten wegen seiner Unzuverlässigkeit oder Gefährdung seiner dienstlichen Leistungen nicht mehr behalten kann. Die Bestimmungen sollen gleichzeitig mit einer Neuordnung des Betriebsgesetzes und des Beamtenentwurfes für die Reichsbahn am 1. Januar in Kraft treten.

Wiederbeginn der Pariser Verhandlungen am 31. Dezember.

Berlin, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Über den Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen wird nach Abschluß der zweiten Phase deutscherseits mitgeteilt, daß zwischen der deutschen und der französischen Schwerindustrie noch kein politisches Ergebnis erzielt worden sei. Es ist nicht eingetroffen, was in Breitmeldungen wiederholt behauptet wurde, daß beiderseits ein Abkommen getroffen worden sei, oder der Abschluß eines Abkommens bevorstehe. Bekanntlich wird gegenwärtig über die beiderseitigen Listen verhandelt, die man als „negative Forderungen“ bezeichnet, da diese Listen die Positionen enthalten, die in Deutschland kein Interesse an dem französischen Wirtschaftswachstum hat, bezw. Frankreich keine Ausfuhr der betreffenden Waren nach Deutschland zulassen will. In dem 2. Abschnitt der Verhandlungen hatten in den letzten beiden Wochen die Vertreter der Schwerindustrie der beiden Länder Gelegenheit ihre Wünsche vorzutragen und sich über den Bedarf an den Konventionen zu unterrichten. Auf deutscher Seite man sich noch vornehmlich darüber klar, daß man auf dem Wege zu keiner Verständigung gelangen konnte, muß für ausgeschlossen gelten, daß die französischen und deutschen Wirtschaftskreise sich über den Umfang der französischen Weinausfuhr verständigen können, ebenso wie die beiderseitigen Vertreter der Maschinenindustrie sich einigen konnten. Deutscherseits wurden diesem Zusammenhang die Interessen, nach französischen Wünschen angehört. Nach den Weihnachtsferien wird am 31. Dezember wieder in Paris zusammengetreten. Das elak-lotbringende Kontingente andernfalls habe, wie mitgeteilt wird, Frankreich das Erlaubnis, eine Verlängerung der Kontingente zu gewähren, weil die elak-lotbringende Industrie teilweise nicht in der Lage sei, die vollen Vorteile auszunutzen. Deutscherseits wird erwidert, daran trage die Inflation die Schuld. Frankreich verlangt kleinere Bevorratungen bei der Ausfuhr von Wein. Bisher ist Deutschland in dieser Angelegenheit entgegengesetzten Meinungen andererseits zu befriedigen. Die französischen neuen Tarife sind immer noch nicht der deutschen Delegation bekannt. Man erwartet, daß die Vertreter der Schwerindustrie am 7. Januar wieder zusammenkommen werden.

Ein Notverordnungsgezet

Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie die parlamentarische Korrespondenz hört, schweben bei den ständigen Stellen Erwägungen, im neuen Reichsgesetz zur Einführung eines Notverordnungsgezet für die Zeit vorzuschlagen, in der der Reichstag nicht zusammensteht. Die Reichsregierung beschließt dadurch, Artikel 48 der Reichsverfassung zu entlasten, dessen Vorschriften bisher die Unterlage für Verordnungen mit Gesetzeskraft waren.

17 Millionen Dollar von der Morganbank nach Deutschland gelandt.

New York, 23. Dez. (Kabeldienst.) Mit der letzten vom Bankhaus Morgan nach Deutschland übermittelten Goldsendung im Betrage von 24 Millionen Dollar belandete sich die gesamte Menge des an die Reichsbank von der Morganbank gelandeten Goldes auf 17 Millionen Dollar.

Die Differenzen in der sächsischen Sozialdemokratie.

Berlin, 23. Dez. Zu dem sächsischen sozialdemokratischen Parteistreit teilt der „Vorwärts“ mit, daß der Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei älteren Parteimitglieder beider Richtungen der sächsischen Partei nach Berlin laden habe, um mit ihnen über die Beilegung der Differenzen zu beraten. Der Parteivorstand wird einen formalisierten Einigungsversuch an unterbreiten.

Herriot zur Eingabe der Stadt Saarlouis.

Paris, 22. Dez. Der Präsident der Regierungskommission des Saargebietes Kault hat dem Ministerpräsidenten Herriot heute die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Saarlouis übermittelt. Ministerpräsident Herriot hat sofort in einem Brief den Präsidenten Kault erwidert, unendlich in kategorischer Form in der Nachricht zu demotivieren, daß Frankreich gegen die Eingabe der Stadt Saarlouis und gegen weitere Drückungen kein Angebot gemacht habe. Frankreichs Anrede auf das Saargebiet abzutreten, Herriot erwidert den Präsidenten der Stadtverordnetenversammlung, daß er sich für die Saarlouiser Angelegenheiten interessiert und sich für die Saarlouiser Angelegenheiten interessiert und sich für die Saarlouiser Angelegenheiten interessiert.

Ein neuer Polizeistandal im Saargebiet.

Saarbrücken, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem gestern der Fall Dörfler von der Polizei erledigt wurde, scheint sich wieder ein neuer Polizeistandal vorzubereiten. Schon seit einiger Zeit veröffentlicht die Saarbrücker Zeitungen mehr oder minder deutlich sehr schwere Beschuldigungen gegen den Generalsekretär der Polizeiverwaltung Kollin. Heute schreibt die „Saarbrücker Landeszeitung“ ganz offen, Kollin habe sich schwere Verfehlungen gegen das Strafgesetzbuch ausdenken können lassen. Außer Urkundenfälschung werden ihm auch Spionage und die für einen fremden Staat zur Last gelegt. Da das Saargebiet dem deutschen Strafrecht untersteht, ist auch das Saarlouiser Strafrecht anzuwenden. Die Kollin-Spionage ist also strafbar. Da Kollin Spionagedienste leistet, hat er sich dadurch bewiesen, daß er die ihm übertragenen Dienste in dieser Hinsicht leistet, bereits rechtskräftig verurteilt ist. Kollin war auch in den Dörfler-Fällen im Verdacht, aber nicht zur Verhandlung erschienen. Anlässlich der Verhandlung der Staatsanwaltschaft Schritte gegen Kollin unternommen.

Albanisch-südslawischer Notenwechsel.

Belgrad, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der hiesige belandete Albanien. Ali Riza Baicha, hat im Außenministerium vorgeschoben, um den Standpunkt der albanischen Regierung gegenüber den Vorfällen in Albanien zu erfahren. Er überreichte bei dieser Gelegenheit eine Note der albanischen Regierung, in der wie die Blätter berichten, Südslawien verdächtigt wird, an der Organisation der letzten Vorgänge in Albanien mitgewirkt zu haben. Unterstaatssekretär Markowitch gab dem albanischen Gesandten die Versicherung, daß die südslawische Regierung mit den Vorfällen in Albanien nichts zu tun habe. Die südslawische Regierung nehme den Ereignissen in Albanien gegenüber einen objektiven Standpunkt ein, habe jedoch zum Zweck der Grenzherstellung alle notwendigen Maßnahmen getroffen. Zuletzt erklärte der Unterstaatssekretär dem albanischen Gesandten, die in der Note der albanischen Regierung gegen Südslawien erhobenen Vorwürfe seien vollkommen unbegründet und er protestiere gegen die in der Note ausgedrückte Verdächtigung der albanischen Regierung Südslawien gegenüber.

Rom, 22. Dez. Der Berichterstatter des „Giornale d'Italia“ berichtet aus Durazzo in Bekämpfung der dortigen Weibungen, daß die Gegenoffensive der albanischen Truppen den ausländischen Vandalen Roma wieder entfallen habe und daß hierbei eine Menge seltener Geschosse erbeutet und drei seltene Soldaten gefangen genommen wurden. Die gefangenen Soldaten von ihrem Kommandeur in Virend den Aufständischen die Geschützbedienung zur Verfügung gestellt worden zu sein.



Hotel Einhorn

An beiden Feiertagen: Zwei grosse Familien-Abende

unter Mitwirkung des Hofopernsängers a. D. **Chr. Kaus** sowie des rhein. Humoristen u. Conferenciers **Max Robert**
Erstklassiges Künstler-Konzert. — Die bekannte Küche.

Taunus-Restaurant

(Taunus-Hotel)

Rheinstraße 19-21 — Neben der Hauptpost

Während der Weihnachts-Feiertage:

Grosse Restauration

Festdiners — Stimmungs-Konzert — Soupers
Reichhaltige Darbietungen sämtlicher Delikatessen
Gut assortierte Weinkarte

Spezial-Ausschank der

Qualitäts-Sleichen-Biere.

Mittwoch, den 23. Dezember (Heil. Abend)

Weihnachts- und Christbaum-Feier!

Mittwoch, den 31. Dezember, Silvester:

Große Feier bei Musik, Spiel u. Tanz

Goupil, Leoni Fils & Co.
WIESBADEN

Der Kenner

verlangt:

Weinbrand Leoni

Weinbrand Leoni Zweistern

Weinbrand Leoni Dreistern

Generalvertreter:

Otto Blüschges
WIESBADEN

Bierstädter Straße 31.

F. 5002.

1216



Oefen alle Sorten
Ausführungen
und Preislagen

Kohlen-, Gas- Herde
und Grude-
Haus- und Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge

M. Frorath Nachf.
Kirchgasse 24.

Bierpalast

Weihnachten

2 Vorstellungen

Donnerstag, 25.,

Freitag, 26.,

4 Uhr — 8 Uhr.

**Trocadero-
Bar.**

Badhaus

"Zwei Böde"

Säulengasse 12.

Badezellen

mit Chaiselounges,

Borsäure geeignet zur Kur

für Einheimische. 1533

Billiger Verkauf

von sehr guten, solid.

Herrenstiefeln

7.80

8.90

alle Größen

Schwalbacher Str. 73.

Grudeherde

sehr preiswert 1815

Wilh. Höcker

Schillerplatz 2

Stridwolle, la

Damen- u. Kinder-

strümpfe, Strümpfe

Ged. Biber, Hemden

Einl. u. Normalhemden

Unterhosen, Holenträger

Sporttrümpfen, Kragen

Halstücher, Tischtücher

Schlupfhemden, Schürzen

Stridwollen, amtl. Kurz-

waren und Kabaare

solid und billig

Carl J. Lang,

- 35 Bleichstraße 35 -

Edt. Bismarckstraße.

Raffinemühlen

für Konditoreien, Cafés

und Hotels empfohlen

Salentin Rhein

Göbenstr. 5 — Ruf 4790

Glausch

3fte. Corona - Zigarre

25 Stück Mk 7.50

Einselpreis 30 Pf.

Kölnstr.

Wilhelmstraße 28.

Baumkerzen

Stück 1 1/2 u. 2 Pf. Drog.

Bade, Taunusstr. 5.

Hans Olden's Novellen-Bücher

sind — brosch. zum Preise von Mk. 2.50, geb. zum Preise von
Mk. 8.— pro Band — in allen hiesig Buchhandlungen erhältlich.

Park-Café-Konditorei

Wilhelmstraße 36.

Mittwoch, 24. Dezember 1924 (Bescherabend), abends ab 9 Uhr:

Weihnachts-Konzert.

Aufführung des stimmungsvollen Tongemäldes: „Fröhliche Weihnachts-
nachten“ von dem Park-Elite-Orchester Friedr. König, unter dessen
persönlicher Leitung.

(Weitere Aufführungen des Tongemäldes „Fröhliche Weihnachten“
am 25., 26. und 31. Dezember.)

Park-Kabarett

Mittwoch, den 24. Dezember 1924 (Bescherabend)

abends ab 9 Uhr:

Weihnachts-Feier.

Park- oder Marktschenke

Neben-Eingang am Markt.

Mittwoch, den 24. Dezember 1924 (Bescherabend):

Gemütlicher Weihnachts-Abend.

Monopol-Trinkbranntwein!

Klarer, Ostdeutscher, Wacholder,
Aquavit, Kümmel, Pfefferminz etc.

35, 40 u. 45°/o

Mk. 2.50 — 2.90

in den bekannt. Verkaufsstellen u. Restaurationen wieder erhältlich

Vertrieb: Hotelbedarf A. G., Adolfsstr. 8. Tel. 470 u. 6648.

Schöfflerhof-Brauerei Mainz

Ueber die Weihnachtsfeiertage bringen wir unseren Friedens-Festtagstrunk

St. Martinus hell u. dunkel

in unseren Lokalen zum Ausschank. Auch in Flaschen erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

KURHAUS WIESBADEN.

Donnerstag, den 25., u. Freitag, den 26. Dez. (Weihnachten), 4 und 8 Uhr, im kleinen Saale: Gastspiele des Universal-künstlers

Karl Scherber

Karl Scherber als Schnellmalers, Jongleur, Zauberer, Verwandlungskünstler, Gedächtnis-meister, Papierreißer, Illusionist, Silhouetteist usw. Türkischer Akt, Padischah-Szene, Chungling-Soo, chinesischer Gaukler, Teerys, ukrainische Handschattenspiele.

Eintrittspreise: 1. 2. 3. Mk., für Vorseh. Nothilfe: 0 10 Mk. Garderobengebühr: 0,10 Mk.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde
Die 10 Konzerte finden statt im Kasino, Friedrichstraße 22, am:

6., 22. und 27. Januar
5., 12. und 6. Februar
9., 19. und 30. März
4. April

Auf Wunsch der auswärtigen Mitglieder wird der Beginn auf 7 Uhr abends verlegt.
Der Mitgliedsbeitrag ist herabgesetzt auf **Mk. 15.-**. Zuschlag für Nummer **Mk. 5.-**. Näheres besagen Plakate. Neuanmeldungen bei Moritz u. Münzel.
Der Vorstand.

Thalia-Theater.

Mittwoch, 24. Dezember
geschlossen.

Ab 1. Weihnachtstag
der neue Henny-Porten-Film:

Prater

Die Erlebnisse zweier Schwestern
mit **Henny Porten**
Claire Lotto, Johs. Riemann, Carl de Vogt, Angelo Ferrari.
Lustiges Belpogramm.

Fest-Weine!

22er Obersaulheimer vom Jah per Liter 0.75
22er Horweller Schlicht 0.90
1/2-Literflasche 2.70, 2.40, 1.90, 1.60, 1.20, 0.90, 0.60
Ingelsh. Rotwein vom Jah p. Liter 0.85
1/2-Literfl. 1.25, 1.00, 0.60
Malaga 1.50 Taragona 1.35

Zur Bowle:

Speierling-Apfelwein vom Jah per Liter 0.42
Beerenweine in 7 verschiedenen Sorten.
Obstschaumweine:
Apfel 1.50, Johannisbeer 1.85, Erdbeer 2.00
hervorragende Qualität.

Weinbrand von 2.50 an
Schnäpse und Liköre in großer Auswahl.
Preise ohne Glas und Steuer. 1851

Fritz Henrich

Telephon 1914. Kellerei Blücherstraße 24.

Jabers Weinstube

Bahnhofstraße 11. :: Telephon 1423.

An den Feiertagen als Spezialität

1922er Hattenheimer Klosterberg

Kress. A. Ettingshaus n

per 1/2 Flasche 2.50 Mk.
einschließlich Steuer.

— Hervorragende Qualität. —

Versäumen Sie nicht, 1 Flasche davon zu trinken.

— Bis zu 6 Flaschen über die Straße. —

Wasch- und Plätt-Anstalt

"Vittoria"

30 Rüdeshimer Straße 30 Telephon 3530

Stärke, Leib- u. Haushalts-Wäsche

Gardinenpanneret.

Hansa-Hotel

- Restaurant

Mittwoch, den 24. Dezember 1924:

Junggesellen- Weihnachtsabend

Abendessen

Coniome a la Colbert
Karpfen blau mit Butter und Kartoffeln
Junge Mastgans mit Kastanien
Rosenkohl, pommes parisiennes
Pralinen-Bombe

Donnerstag, den 25. Dezember 1924

Mittagessen

Klare Schildebitten-Suppe
Echte Seezunge in Champagner nach Hansa-Art
Kartoffelbraten nach Nelson
Pont neuf Kartoffeln
Karamell-Bombe

Abendessen

Klare Schildebitten-Suppe
Heilbutt mit frischer Butter und Kartoffeln
Rumpsteak engl. ice, bearnaise
pommes frites, Spargelsalat
Dessert

Freitag, den 26. Dezember 1924

Mittagessen

Sahnenuppe Prinzessin-Art
Steinbuttschnitz nach Floreal und Kart.
Schwemmerbraten garniert
pommes Dauphine
Apfelsinen mit Schlagfrucht

Abendessen

Sahnenuppe Prinzessin-Art
Russische Eier
Junger Hahn nach Bäckerin-Art
Breite Kartoffeln
Apfelsinen mit Schlagfrucht

An beiden Festtagen Auftreten des
Herrn Karlheinz Einte-Reinhardt's
vom Sommer-Theater Colberg

Erstklassiges Künstler-Quartett unter Leitung
des beliebten rumänischen Kapellmeisters

Alexander Medjan

Während der Festtage mittags und abends:

Konzert

Münchener Löwenbräu — Pilsener Urquell
1 Glas Sekt mit Ananas Mk. 1.—
Flaschenweine von 1.20 Mk. an

Marktkirche.

Freitag, 26. Dezember (II. Weihnachtstag) 5 Uhr:

Weihnachts-Oratorium

von Joh. Seb. Bach (Teil 1-3)

Leitung: **Friedrich Petersen.**

Hanna Müller-Rudolph (Sopran) vom Staatstheater

Lully Durcail-Alzen (Alt)

Karl Erich Jaroschek (Tenor) Frankfurt a. M.

Alexander Nosalewicz (Baß) vom Staatstheater

Solovioline: Konzertmeister R. Bergmann, Oboe

d'amore: L. Brückner, Soloflöte: F. Danneberg, Hohe

Trompete: J. Sieber, Orgel: W. Heuß, Cembalo: H. Wolff.

Chorvereinigung der Marktkirche.

Orchester: **Mitglieder des Stadt-Kurorchesters**

Karten in allen Musikalienhandlungen, Evangelische

Buchhandlung Neugasse, Papierhaus Hutter, Kirch-

gasse und an der Kasse

Eine Wiederhol. d. Oratoriums findet nicht statt.

Mainz

Cabaret Sanssouci

Heidelbergerfaßgasse 14.

Täglich abends 8.30

Das Spezialitäten-Programm

Mäßige Preise.

Rückfahrt 12.05, 12.45

F28

Direktion: **Fritz Fett.**

Anderssons

Qualitäts-Weinbrände

3 Flammen

Präsidium

Erhältlich in einschlägigen Geschäften

Henrik Andersson

Weinbrennerei & Likörfabrik

Mannheim und Rüdeshim a. Rh.

Vertr.: **Hdn. Behrer**, Adolfsallee 33

Telephon 1975.

„Zum Weihnachtsfest“

schöne Auslese feiner Naturweine

22er Bechthemer 0.75 Mk.

22er Selzer Berg 0.90 Mk.

22er Harz Schloßberg 1.00 Mk.

22er Hahnheimer Knopf 1.05 Mk.

22er Niersteiner 1.10 Mk.

21er Oppenheimer 2.20 Mk.

22er Ingelsh. Rotwein 0.95 Mk.

22er Corbiere 1.20 Mk.

Süd- u. Rotwein in großer Auswahl

exkl. Steuer und Glas.

Ph. Eberhard, Wiesbaden

Bleichstr. 51, Ecke Bismarckring.

Zu Festlichkeiten zu verleihen:

Gläser für Wein, Sekt, Bier, Sekt, Bowle,

Tee, Wasser, Eis, Likör.

Tassen und Kannen für Kaffee, Mokka, Tee

Teller Bouillon

groß und klein Glasteller, Glas- und

Platten Kristallchalen

groß u. klein, Bestecke all. Art, kompl.

silb. Kaffee- u. Teeservice, Brotkörbe.

Petri, Taunusstraße 43

Telephon 2177.

Schallplatten

von berühmten Sängern.

Weihnachtsplatten

Schlager-Tanzplatten

von Schachmeister dem Königl.

aller Tanzzeiger 1753

L. Spiegel & Sohn, Langgasse 1.

Morgen Mittwoch:

Letzter Verkaufstag

der billigen und praktischen

Weihnachts-Geschenke

zu wesentlich reduzierten Preisen.

Glas, Porzellan und Nickelwaren

Schlafdecken 1.80 Mk.

Trockenelemente 30 Pl. und vieles mehr

Moritzstraße 5, Hof.

Nach 6 Jahren zum ersten Male wieder:

Weihnachten

Vorzüglicher Mittag- und Abendfisch.
Reichhaltige Tageskarte.
Eigene Konditorei.
Flaschenweine von Mk. 1.20 p. Fl. an
bis zu den feinsten Originalfüllungen.

im

Im Ausschank:
Germania-Brauerei „Hell“ u. „Dunkel“.
Pilsenerbräu München Märzenbier.
Original Pilsener Urquell.
1923 Westhofener Kirchspiel Riesling
per Glas 0.35 Mk.

Hauptbahnhof

Was schenke ich
meiner lieben Frau
zu Weihnachten?

Das Korsett muß erneuert werden.
Schenken Sie Ihr einen gutstehenden
Hüftgürtel, auch für die korpulenteste
Frau vorrätig in jeder Weite.
Preis 3.50, 4.50, 6.50, 12—55 Mk.
aus Gummi und aus Stoff.

Umtausch nach Weihnachten
falls es nicht paßt

„Robita“, nur Langgasse 25
Große Auswahl.



Gas-

Herde - Kocher
Backöfen

Erich Stephan

Kleine Burgstraße Ecke Höfnergasse.

Ia Parfümerien

Lothe, Schert, Roujon usw., auch in kleinen, sehr
preiswerten Geschenkpackungen. (Tal-Lai v. 1.— an.)
Bruno Bode, Taunusstraße 5.

Gummimäntel
Gummicapes
Gummischuhe

für Damen, Herren u. Kinder
größte Auswahl Billigste Preise

Baeumcher & Co.

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße 168.

Peddigrohr-Blumenkrippen

von 15.— an in Ja Rohr

HEERLEIN, Goldgasse 16.

Café Berliner Hof
Wilhelmstraße-Taunusstraße Ecke

empfehlend zum

Weihnachts-Fest

in vorzüglichen Qualitäten:

Kaffee, Mokka, Schokolade, Tee,
koffeinfreier Kaffee Haag,
la Konditorei- und Eisspezialitäten,

Original-Liköre, Südmeine,
Punsche, Mixed-Drinks.

Pilsner und Münchener Biere,
Feinste kalte Küche / Kaviar.

Nachmittags und abends
Künstler-Konzert.

Das echte**Kulmbacher Rizzibräu**

EXPORTBIER

hell und dunkel — ist unerreicht in Quantität.
Wohlbekömmlichkeit und Haltbarkeit, wodurch es
Weltweit erlangt hat. Das **echte Kulmbacher**
Rizzibräu zeichnet sich durch großen Malz-
reichtum in Verbindung mit geringem Alkoholgehalt
vorteilhaft aus und wird als Stärkungstrunk

ärztlich empfohlen

der beste Beweis für seine Güte u. Zuträglichkeit.
Man verlange überall

das echte Kulmbacher
Rizzibräu

Niederlage in Wiesbaden

bei Georg Werner, Taunusstraße 22 Telefon 366

Handschuhe

kauft man am besten und billigsten bei einem
Fachmann. Hatte stets ein großes Lager in Kasse,
Glacé, Wildleder, Radfahrer- und Autoshuh-
decken mit und ohne Futter, Handschuhen von
allen Arten Stoff- und Krimmerhandschuhe,
Sohlensträger, Krawatten, Kragen, Socken und Soden-
halter usw. zu soliden Preisen.

Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

Billige und hervorragende
**Weihnachts-
Geschenke**

sind unsere

Ganzleder-Bände

im Preise von

Mk. 6.— pro Band

Am Lager:

Lagerlöf:	Gösta Berling
Vischer:	Auch Einer
Immermann:	Oberhof
Goethe:	Faust 1. und 2. Teil und Urfaust
Kugeln:	Jugenderinnerungen
Brachvogel:	Friedemann Bach
Tolstol:	Auferstehung
Heine:	Buch der Lieder Harzreise

Die gleichen Werke in Halbleder
pro Band Mk. 3.50
und in Ganzleinen
pro Band Mk. 2.50

Buchhandlung

Volksstimme

Mauritiusstr. 5.

Tel. 3715.

Café Ritter Unter den Eichen

Während der
Feiertage besonders **Menüs**
Reichhaltige Abendkarte.
Nachmittags ab 3 Uhr: Künstler-Konzert.

Frankreich und Sowjetrußland.

Paris, 23. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die für Mitte Januar geplante Abreise Krastins nach Moskau hat ihren Grund in dem Wunsch der russischen Botschafters, die Sowjetregierung über die bestehenden Schwierigkeiten zu unterrichten und von ihr Maßnahmen zur Klärung der Situation zu erbitten. Die Rundgebungen am Tage der Ankunft Krastins, besonders die Flaggenzeremonie unter Mitwirkung eines kommunistischen Ordieners, riefen in rechtserrichteten Kreisen großes Aufsehen hervor. Krastin wurde darauf aufmerksam gemacht, daß Demonstrationen dieser Art die öffentliche Meinung stark erregen und der Wiederherstellung guter Beziehungen zwischen den beiden Ländern schweren Schaden zufügen. Dem russischen Botschafter wurde nahegelegt, in Zukunft von solchen Rundgebungen abzusehen. Weiter haben die Besprechungen zwischen de Monzie, dem Vertreter der französischen Regierung, und Krastin bereits gezeigt, daß die Salts zu einer Verständigung zwischen Frankreich und Rußland nicht vorhanden ist. Die Bedingungen de Monzies sind:

1. die volle Anerkennung der Vorkriegsschulden,
 2. die Schadloshaltung der französischen Untertanen, deren Besitz in Rußland der Beschlagnahme anheim fiel.
- Gleichzeitig wurde den Russen unabweisend zu verstehen gegeben, daß sie auf Kredite nicht rechnen dürfen, daß auf alle Fälle aber keine Rede davon sein könne, daß die französische Regierung irgendwelche Kreditoperationen verbürge. Die französischen Banken verfügen außerdem augenblicklich nicht über angemessene Geldbeträge. Außerdem besteht zwischen den franco-amerikanischen Banken ein Abkommen, wonach ohne vorhergehende gegenseitige Benachrichtigung den Sowjets Kredite nicht bewilligt werden dürfen. Wie schlecht es um die Frage der Warenkredite für Rußland bestellt ist, konnte Krastin am besten daraus erleben, daß einer russischen Wirtschaftsdlegation, die vor einigen Tagen zum Einkauf von 300 Omnibussen, 200 Lastautos und 300 Automobilen hier eingetroffen war, jeglicher Kredit verweigert wurde. In einem Falle wurde den Mitglidern der Delegation das Betreten der Fabrikräume unterlag. Um diese Schwierigkeiten zu beheben, möchte Krastin der Sowjetregierung die Anerkennung der Vorkriegsschulden oder wenigstens eines Teiles vorschlagen. Durch ein besonderes Geheiß soll ihre Bezahlung nicht nur durch das von der französischen Regierung beschlossene Gold (350 Millionen Franken), sondern auch durch den Goldvorrat sichergestellt werden, den die russische Regierung in Breitscheid bei den Deutschen ausbändigte und der seitdem in die Hände der Verbündeten übergegangen ist. Krastin nimmt an, daß dieses Zugeständnis auf die öffentliche Meinung Frankreichs eine heilsame Wirkung ausüben und eine günstigere Atmosphäre für die Wirtschaftsbeförderungen schaffen wird.

Herriot an die ausländischen Pressevertreter.

Paris, 23. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Herriot hat gestern Abend den Vertretern der ausländischen Presse von seinem Krankenbett aus Erklärungen über die kommunistische Bewegung abgegeben. Er stellte im wesentlichen fest, daß die Bewegung im Abnehmen begriffen sei. Die kommunistische Gefahr sei der Sturm in einem Glase Wasser. Zum Schluß teilte er mit, er wolle sobald wie möglich den politischen Kampf wieder aufnehmen.

Neues aus aller Welt.

Ein internationaler deutscher Groß-Dieb in Schweden. Die Kriminalpolizei in Christiania hat die schwedischen Polizeibehörden erucht, auf den internationalen deutschen Großdieb August Schmidt aus Warbilow, alias Karl Griebel, alias Karl Larsen zu fahnden, der in Norwegen zahlreiche Einbruchsdiebstähle verübt hat und sich nach Schweden begeben habe. Schmidt, der fliegend Dänisch, Norwegisch und etwas Schwedisch spricht, ist in Deutschland mehrfach vorbestraft und in Kopenhagen wegen Juwelendiebstahls, bei dem ihm Schmuckstücke im Werte von 70 000 Kronen in die Hände fielen, zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt worden, die er jedoch nur teilweise verbüßt hat, da es ihm gelungen ist, aus dem Gefängnis zu fliehen. Die schwedischen Polizeibehörden glauben dem Verbrecher bereits auf der Spur zu sein.

154 000 Franken Lohngebelde geraubt. Ein Attentat von unerhörter Frechheit wurde in Paris auf offener Straße auf einen Kassieratsbeamten verübt, der sich mit 154 000 Franken Lohngebelde vom Rathaus nach dem Vorort Jura begab. Er hatte die Straßenbahn benutzt und wollte sich von der Haltestelle zum Rathaus begeben, als plötzlich zwei maskierte Individuen über ihn herfielen. Er konnte gerade noch „Au Hilfe“ schreien, dann hatte er schon eine Hand voll Blei im Gesicht. Einer der beiden Anstreifer entriß ihm seine Aktentasche mit dem Gelde, und im nächsten Augenblick waren beide mit einem Automobil, in dem sie gekommen waren, verschwunden. Der Beamte erholte sich bald wieder und konnte gerade noch das Automobil verschwinden sehen.

LIKÖRE MAWELT WEINBRAND

MAWELT AKT. GES. MAINZER WEINBRANDFABRIK, LIKÖRFABRIK MAINZ, REG. IN SW 68

Herrenpelze

Georg A. Schneider
Taanusstraße 9 Wiesbaden
gegenüber dem Kochbrunnen.

Fertige Pelze
und Maßanfertigung
in elegantester Aus-
führung schnellstens



TEEKANNE

„der Gehaltvolle“
DESHALB DER BILLIGSTE UND ZUGLEICH
DER FEINSTE TEE IM VERBRAUCH

LAUTERBERG CIGARETTENFABRIKEN
KARLSRUHE 78 • LUDWIGSHAFEN 4/4H

SCHLOSS HAMBACH
KLEINVERKAUFSPREIS
32

Unvoll
was man raucht
flößt man ins Innere

Knaben- und Mädchen-
Bücher
Klassiker — Romane
Harms
Bärenstr. 2, Ecke Dämerg.

Festtags-Weine

von 70 Pfennig per Flasche
(ohne Steuer) anfangend

Ganz besonders zu empfehlen:

Wein	Preis per Fl. ohne Steuer
1922er Odenheimer, kräftig, angenehm	Mk. 1.00
1922er Planiger Klingelborn, zart, fruchtig, sehr beliebt	Mk. 1.25
1920er Rüdesheimer, angenehme Rasse, sehr bekömmlich	Mk. 1.40
1922er Horrweilerer Altenberg, saftig, fruchtig, gefällig	Mk. 1.50
1920er Hallgartener Heide (Wissnerverein) angenehm, duftig, harmonisch	Mk. 1.80
1920er Niersteiner Rosenberg-Riesling (Geeshw. Jung), elegante Rasse, anregend	Mk. 2.00
1921er Albiger Hundskopf (C. Krämer) kräftige, schöne eigene Art, bittere Mandelsäure	Mk. 2.50
1922er Treiser Blenberg (Mosel), frisch, spritzig, angenehm	Mk. 1.50
1922er J. Rapp's Aloranto mit dem „Rappen“ schwerer naturreiner Rotwein, sehr kräftigend, wärmend und vorbeugend gegen Erkältungen	Mk. 1.50

usw. in reicher Auswahl 1846
Glas im Austausch oder 20 Pfennig Hinterlegung per Flasche.

J. Rapp, Moritzstraße 31
Weinbau, Weinhandel
Filiale: Neugasse 20. Telephone 2169.
Man achte genau auf meine Firma.

Drachmann's Schuhwaren sind gut elegant billig **Neugasse 22** I. Etage u. Part.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Julius Hener & Co.** in Wiesbaden, Wellstr. 55 ist aufgehoben.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1924.
Amtsgericht, Abt. 8

Grundstücksverpachtung Gemarkung Wiesbaden.

Die Domänengrundstücke Ktbl. 45 Nr. 14 „Auf'm Berg“, groß 26,35 Ar, Ktbl. 49 Nr. 166 „Im Dalsengarten“, groß 26,56 Ar, Ktbl. 132 Nr. 28 „Am Kupperberg“, groß 15,15 Ar, sollen bis 30. Septbr. 1931 bzw. 1933 und 1934 öffentlich verpachtet werden.

Termin hierzu ist angesetzt auf Montag, den 29. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, bei der Biegelschleier an der Frankfurter Str. beginnend. Wiesbaden, den 22. Dezember 1924. F345a
Preussisches Domänen-Rentamt.

Anmeldung der Kraftwagen und Motorräder.

Auf Anordnung des Oberbefehlshabers der französischen Rheinarmee findet, wie alljährlich, eine Bestandsaufnahme sämtlicher im Stadtbezirk Wiesbaden vorhandenen Last- und Personen-Automobile sowie Motorräder statt.

Alle Besitzer genannter Fahrzeuge sind verpflichtet, diese bis spätestens 5. Januar 1925 beim städtischen Befassungsamt, Friedr. Str. 19, Zim. 11, während der Dienststunden anzumelden.

Die Eigentümer der Kraftwagen usw. haben die Anmeldung persönlich vorzubringen. Alle Ausweispapiere über die Beschaffenheit der Fahrzeuge sind hierbei vorzulegen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß jeder im Laufe des Jahres 1925 stattfindende An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen dem städt. Befassungsamt schriftlich mit polizeilicher Beglaubigung anzuzeigen ist.

Wer die Anmeldung unterläßt oder falsche Angaben macht, wird durch die französischen Militärgerichte bestraft.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1924.
Der Magistrat.



Für den Weihnachtsfisch

empfehlen wir:

Der kleine Weihnachtsforscher

in der Stadt Wiesbaden

von Mittelschullehrer Karl Öhringer

Preis 75 Pfennig

Das neue Wiesbaden

von Lehrer i. R. G. A. Müller

Preis Mk. 1.—

Der kleine Museumsforscher

von Mittelschullehrer Karl Öhringer

Preis 40 Pfennig

Erfolgreich in unserem Verlag
und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Tagblatt-Haus

Wolf Wagmann

Auktionator und Taxator

Kerolstraße 28 — Telefon 2654

empfehlen sich zur Übernahme und Ausführung der Versteigerungen von

Hotel-Inventars, ganzer Nachlässe u. Warenlager

bei Geschäftsaufkündigung.

Kausale Bedingungen, streng reelle Bedienung.
Wagmann's Taxation für den Auftraggeber kostenlos.

Mehlgerei Anton Siefert

Empfehle zum Beste alles in nur 1a Qualität:

Dahlfleisch per Pfd. 0.90 Mk.

Hülste, Lenden und Roastbeef

per Pfd. 1.— Mk.

Rahlfleisch zum Braten per Pfd. 1.— Mk.

Rahls-Nierenbraten per Pfd. 0.90 Mk.

Schweinebraten per Pfd. 1.30 Mk.

Roteletts und Rammstüd per Pfd. 1.50 Mk.

Hammeleis per Pfd. 0.70 u. 0.80 Mk.

sowie sämtliche Wurstsorten täglich frisch.

Bismarckring 22, Ecke Blücherstraße

Telephon 464.

TREVIRIS-TABAK



bietet einen auserlesenen Genuß.

Tabakfabrik Gebr. Grenzhäuser, Trier. Gegr. 1875.

Vertretung und Fabriklager:

Ernst Hempel, Wiesbaden, Adolfsallee 27. Telephon 1891.

WANDERER PACKARD

Telefon 3000 Hans Kreidel Nikolastr. 7

Automobile

Reparatur-Werkstätte

Accumulatoren-Ladestation / Ikolin-, Benzin- und Oel-Tankstelle

Permanente große Ausstellung
neuer Wagen

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

in den Vororten Wiesbadens.

Biebrich:

Für Adolfshöhe und Villen-

Kolonie:

Wendel, Kaffeler Straße 5.

Adolfsstraße:

Seiden, Adolfsstraße 3.

Armenruhstraße:

Kruse, Rathausstraße 40.

Burggasse:

Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.

Feldstraße:

Schwind, Weibergasse 21.

Frankfurter Straße:

Fritsch, Frankfurter Straße 17.

Gartenstraße:

Klav, Kaiserstraße 26.

Gaugasse:

Schwind, Weibergasse 21.

Heppenhimer Straße:

Fritsch, Frankfurter Straße 17.

Kaiserstraße:

Klav, Kaiserstraße 26.

Kranzengasse:

Seiden, Adolfsstraße 3.

Mainzer Straße:

Winkler, Mainzer Straße 41.

Bräuer, Mainzer Straße 11.

Rathausstraße:

Kruse, Rathausstraße 40.

Pens, Rathausstraße 21.

Beamten-Konsum, Rathausstr. 78.

Bräuer, Rathausstr., Ecke Mainzer

Straße.

Rheinstraße:

Michels, Rheinstraße 8.

Thelemannstraße:

Beamten-Konsum, Rathausstr. 78.

Weibergasse:

Schwind, Weibergasse 21.

Wiesbadener Allee und Villen-

Kolonie:

Wendel, Kaffeler Straße 5.

Wiesbadener Straße:

Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.

Dogheim:

Jacob Kroth, Wilhelmstr. 2.
Philipp Seelbach, Wiesb. Str. 54.
Georg Gauß, Kengasse 12.

Heinrich Moos, Biebricher Str. 18.
Anton Gohland, Wiesbad. Str. 27.
Richard Klein, Siebelung, Laßheim

Dogheim-Wiesbaden:

Ernst Lehner, Dogheimer Straße 181.

Schierstein:

Siefert, Marie, Gartenstraße 13.

Sonnenberg:

Emil Engel, Hambacher Straße 1.

Baumterzen Karton 45 Pf.
Lichthalter Duzend 25 und 30 Pf.
Lametta Duzend 55 Pf.

Auch für Wiederverkäufer.

Bruno Bade, Taunusstraße 5.

Schirme

Größte Auswahl.

Einfachste bis feinste Ausführung.

Solide, eigene Fabrikation.

Kein Laden

Kein Laden

15 Roonstraße 15

Prima Feiertags-Braten

aus frischer Schlachtung.

Gemästetes zart. Rindfleisch Pfd. 60 Pf.

Rahls-Braten 90—100 Pf.

Schweine-Braten 100 Pf.

Hammele-Braten 80 Pf.

Mehlgerei Bernen, Mauergasse 10

Fensterleder Schwämme

Beste Auswahl.

Billige Preise.

G. Stritter, Kirchgasse 74.

Kompl. Fahrrad 45
neu bereift m. Beleucht.
zu verkaufen.
Holland, Sedanstr. 5.

Unterricht

Nachhilfe für Obertertianer

in Latein gesucht. Da
mit Preisangabe unter
R. 421 an Tagbl.-Verlag.

Nachhilfsstunden
für Mathematik
Latein gesucht. Geht
gehört unter D. 422 an
den Tagbl.-Verlag.

Klavier- und Violon-
Untericht
Gerichtsstraße 9.

Verloren • Gefunden

Zugelaufen ja. Röhden
gran. weiß. rot. Kart.
straße 20. 2.

Berschiedenes

Großes Haus,
Wer überläßt 1. Dam.
1/2 Abonn. 1. Partei
Df. u. M. 420 Tagbl.-Verl.
Als Galt u. Gekochte
wünschen wir in unsem
Heim aufzunehmen gedul-
tunge Dame, 25-30 J.
aus feiner Familie ohne
Verpflichtung. Bedingung
perfekte Beherrschung eng-
lischer Sprache. Erste Be-
ferenzen erbeten. Df. u. M.
414 an Tagbl.-Verlag.

Tanz-Anzüge

zu verleihen.
Wiener Schneider
Niegler, Langgasse 9.

Auto-Garagen

Adressen v. Interessenten
(Mietern) erb. u. S. 422
an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht Massage

(außer dem Hause). Gel.
Offerten unter R. 422 an
den Tagbl.-Verlag.

Wer liefert
gut. Paleten od. Winter-
überzieher gegen Grab-
stein? Df. u. M. 421
an den Tagbl.-Verlag.

Junges weiches Fräulein
zu verheiraten.
Anst. von 1 1/2—2 1/2 J.
Kapellenstraße 24. 2.

Israel. Einheirat

in aufgehend. Geheir-
müßigt tücht. geb. Mann,
44 J. alt, von ge-
nehm. Ausg. u. sehr
verträglich. Offerten un-
ter S. 422 an den Tagbl.-Verl.

DEUTSCHE BANK

Kapital und Reserven 200 Millionen Goldmark.

Goldmarköffnungsbilanz vom 1. Januar 1924.

Aktiva.		Passiva.	
Zu unserer Verfüg. steh. nom. 40 Mill. Goldmark eig. Aktien (inzwisch. verk.)	40 000 000	Aktienkapital	150 000 000
Bargeld, Sorten, Zinsscheine und Guthaben bei Abrechnungsbanken	36 314 786 93	Reserven	50 000 000
Nostro Guthab. b. Bank u. Bankfirmen	157 339 837 87	Gläubiger in laufender Rechnung	349 287 795 83
Wechsel	11 506 349 05	Akzepte	550 007 07
Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiff.	23 280 994 84	(außerdem geleistete Bürgschaft, GM. 3 1422 844.—)	
Report- und Lombard-Vorschüsse	7 202 133 95	Dr. Georg von Siemens-Wohlfahrtsfond	2 500 000
Dollarschatzanweisungen	5 000 000		
Eigene Wertpapiere	10 000 000		
Beteiligung a. Gemeinschaftsunternehmen.	10 000 000		
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	25 000 000		
Schuldner in laufender Rechnung	183 253 587 04		
außerdem: Schuldner aus geleisteten Bürgschaften GM. 3 1422 844.—)			
Bankgebäude	40 000 000		
Sonstiger Grundbesitz	3 000 000		
Übergangsposten der eigenen Stellen untereinander	440 113 82		
Goldmark	552 337 803 50	Goldmark	552 337 803 50

BERLIN, den 24. November 1924.

Der Vorstand der Deutschen Bank

A. Bünig S. Fehr C. Michalowsky P. Millington-Hermann O. Schlitter
G. Schröter E. G. v. Stauff O. Passermann

F302a

Warum soll man wieder sparen?

1. Weil **sparen** bei den hohen Zinssätzen, welche die Sparkassen heute vergüten, sehr lohnend ist.
2. Weil nur durch **sparen** die große Wohnungsnot behoben werden kann; denn die gesammelten Sparkapitalien werden in Form von Hypotheken der Allgemeinheit zur Schaffung neuer Wohnungen zugeführt.
3. Weil nur durch **sparen** ein Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens möglich ist; denn Handel, Industrie und Gewerbe kranken an Geldmangel.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein Sparkassenbuch.

Die Nassauische Sparkasse nimmt bei günstigster Verzinsung Spareinlagen schon von einer Mark an bei allen Kassen entgegen.

Direktion der Nassauischen Landesbank.



Noch nicht alle meine Kunden haben sich bei mir eingefunden Ihre Weihnachtsgeschenke abzuholen!

Indem Sie beim Einkauf eines Herren-Anzugs, Mantels oder Paletots eine **Streif-, Sport- oder Arbeitshose gratis** erhalten.

Konfektionshaus für Herren- und Knabenbekleidung

J. ROSENZWEIG — WIESBADEN — Schwalbacher Str. 27

Taglich Eingang von Neuheiten. Beachten Sie bitte meine Weihnachtsauslage. Zahlungserleichterung. Nur fachmännische Bedienung.

„Die Schweizer Uhr“

das praktische Geschenk — in allen Ausführungen.

Taschenuhren
Taschenwecker
nur gute Werke



Armbanduhren
Reisewecker
mit Garantie.

Uhrmacher

MARWEG-PERES

Luisenstr. 44. neben dem Staatstheater (Kl. Haus).
Eigene Werkstätte



Carl Hartmann

Käfigergasse 7. Telefon 2101.

Empfehle zu den Feiertagen:

Ia gekochten und rohen
Schinken • ff. **Aufschnitt**
sowie alle Arten **Würste** in allen Größen
zu Geschenken passend.

Dentist Lante

Rangasse 16, im Hause
Singers Nähmach.-Gesch.
Sprechst. wochent. 8—6.
Künstliche Gebisse
aus bestem Friedensmal.
Anfertigung u. Gebisse.
Reparaturen u. Umarbeit.
an einem Tage.
Kronen u. Brücken.

Halbstarke Plomben, Zahn-
schmerzmittel, schmerzlos.
Sicheres Zahn- u. Wurzel-
ziehen mit tot. Betäub.
auch in schwierigen Fällen.

Oefen

schwarz, vernicht emailt.
in allen Größen, sehr
billig Schornsteinr. 26.
Kortierstr. links

Strickweilen
(auch doppelt gestrikt)
und **Kinderkleider**
passend für Weihnachts-
geschenke, weit unt. Preis.
Strickerei Althaus,
Kleiststraße 27.

Mohn

Samen, blau, doppelt ge-
reinigt, auf Wunsch auch
frisch gemahlen, im
Samenhaus H. Mollath,
Michelsberg 14.
Telephon 2531. 1872

G. Bleichenbach
Schwalbacher Str. 41
Tel. 2836
Bücherrevisor
Berichten
über die Bücher-
verrechnung.
Steuerberatung.

Flott
angend-
Kanarienvogel
hähne
gibt a
D. Zeiger,
Am Lang. nördl. Weg
Herrnstr. 74.

Einzelne Auskünfte

über Personen und
Familien von allen
Blättern der Welt.
Detektei „Kosmos“
Luisenstr. 22
Ede Bahnhofstr. 14.
Tel. 4180.

Nur für Wiederverkäufer!

Schmalz — Kotosfett — gezuckerte u.
ungezuckerte Milch eingetroffen.
Emanuel Haas, Teleph. 2049 u. 4076.

Kirchliche Anzeigen

Mittwoch, den 24. Dezember 1924.

Evangelische Kirche.

Marktkirche. 4.30 Uhr Christvesper: Pfarrer
Schäfer.
Bergkirche. 4 Uhr Christvesper: Pfarrer Grein.
(Mitwirkung des Chors des Psaums 2.)
Kingkirche. 4 Uhr Christvesper: Pfarrer Mers.
(Liturg. Andacht unter Mitwirkung des King-
kirchchors.)
Lutherkirche. 4 Uhr Christvesper: Konfirmandrat
Kortbeuer.
Paulinenkist. 4 Uhr Christvesper: Pfr. Eichhoff.

Donnerstag, den 25. Dezember 1924.

(Die Sammlung ist für die Diakonissen-Schwestern.)
Marktkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pfarrer
Kumpf (Abendmahl). (Mitwirkung des Berg- und
Marktkirchchors.) — 5 Uhr: Abendgottesdienst:
Pfarrer Schäfer.
Bergkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Defan
D. Beeckenmeyer (Abendmahl). 5 Uhr Abendgottes-
dienst: Pfarrer Diehl.
Kingkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pfarrer
D. Scholler (Abendmahl). 5 Uhr Abendgottes-
dienst: Pfarrer Philippi.
Lutherkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pfr.
Hofmann (Abendmahl). (Mitwirkung des Gem.
Chors des Christl. Vereins i. Männer.) 5 Uhr:
Abendgottesdienst: Konf.-Rat Kortbeuer.
Paulinenkist. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst
(Abendmahl): Pfarrer Eichhoff.
Klarenthal. 10 Uhr Gottesdienst: Pfr. Philippi.

Freitag, den 26. Dezember 1924.

Marktkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pfr.
Dr. Meinede. — 5 Uhr: Weihnachtssoratorium
von Bach.
Bergkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pfarrer
Bolz. (Mitwirkung des Gemischten Chors des
Christl. Vereins junger Männer.) — 5 Uhr: Weih-
nachtsfeier des Kindergottesdienstes: Pfr. Grein.
Kingkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pfarrer
Schmidt. — 5 Uhr: Weihnachtsspiel des Kind-
ergottesdienstes: Pfr. D. Scholler.
Lutherkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst (Abend-
mahl): Pfr. Dr. Ott. (Mitwirkung des King- und
Lutherkirchchors.) — 5 Uhr: Weihnachtsspiel des
Kindergottesdienstes: Konf.-Rat Kortbeuer.
Paulinenkist. 10 Uhr Gottesdienst: Pfr. Jung.

Ev.-luth. Dreieinig.-Gemeinde, Niedlicher Str. 8.
Donnerstag, 1. Weihnachtstag, 9.30 Uhr Beichte.
10 Uhr: Predigtgottesdienst mit Feier des 5. Abend-
mahls. Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsspiel. — Freitag,
2. Weihnachtstag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Pfarrer Eitmeier.

Ev.-luth. Gemeinde (der selbständ. evang.-luth.
Kirche in Breiden ausgehörig), Dokheimer Str. 4, 1.
1. Weihnachtstag nachmittags 3½ Uhr: Predigt-
gottesdienst und Christfest. 2. Weihnachtstag vor-
mittags 10 Uhr: Beleggottesdienst. — Sonntag, den
28. Dez. vorm. 10 Uhr Beleggottesdienst: Pfr. Wagner.
A.-luth. Gemeinde (Friedenskirche), Schwal-
bacher Straße. Donnerstag, 2. Christfest, vormitt.
10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt. (Freitag und
Sonntag, 28. kein Gottesdienst. Pfr. Eder.
Freiwillige Gemeinde. 28. Dez. nachm. 5 Uhr,
im Standesamt-Saal des Rathhauses:
Festbauung von Pred. Thurn. Thema: Christliche
und heidnische Weihnacht.
Evangelische Gemeinde (Zionskapelle), Adlerstr. 19.
1. Weihnachtstag nachm. 4 Uhr: Weihnachtsspiel
der Sonntagschule. Prediger Urban.

Bis Weihnachten besonders billige Preise. Damen-Konfektion



Häfnergasse 12.

Mäntel, schw. woll. Qual., mod. Form. 18.50
Mäntel, la Velour de laine 38.50
Mäntel, Tuch reine Wolle 28.50
Mäntel, imprägniert gute Qualität . 14.50
Kleider, reinwollener Cheviot mit Pressenbesatz 11.50
Kleider, Gabardine, vollendete Form. 19.50
Kleider, Wolltrikot große Auswahl. 14.50
Kleider, Seidentrikot für Tanz . . . 12.50
Strickkleider, reinste Qualität . . . 17.50
Jumper, reine Wolle 5.50
Strickjacken, schwere Ware 14.50

Jacken, Seidentrikot 12.00
Windjacken, imprägniert 13.50
Blusen, la Crêpe de chine, feinste Machart 15.00
Blusen, Seidentrikot, mod. Farben, bestickt 6.50
Abt.: Seidenstoffe u. Samte:
Waschseide, prima Ware Mfr. 3.90
Helvetia-Waschseide, 1st. Qualität . 4.90
Crêpe marocaine, alle Farben . . 4.90
Crêpe de chine, gute Qual., m. farb. . 5.90
Samt, Lindener Fabrikat, weiß unter Preis 8.50

Pelze, Pelzmäntel und Jacken in großer Auswahl.

Lilly Günther
Emil Hany
Verlobte

Weihnachten 1924

Loreleiring 10

Webergasse 38, II.

Johanna Schmidt
Wilky Best
Verlobte

Klarenthaler Str. 11

Göbenstr. 26

Wiesbaden, Weihnachten 1924.

Statt Karten.

Ernst Grimm
Maria Grimm
geb. Presber

Vermählte

Trauung findet statt: Mittwoch, den 24. Dezember,
3 1/2 Uhr, Bergkirche.

Statt Karten

Walter Stöcker
Liesel Stöcker
geb. Schotte

Vermählte.

Wiesbaden
Webergasse 62.Mainz
Leibnizstr. 54.

Weihnachten 1924



Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18kar. Gold 750
14kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt
von 4 G.-M. an das Stück

Bok

70 Kirchgasse 70

Tel. 6138. 1729



UHREN/GOLD- u. SILBERWAREN

PIANO

kreuzseitig mit Metallplatte preiswert zu verkaufen
LECHNER, Webergasse 3, I.

Armband- und
Taschenuhren,
haus-, Wand-,
Küchenuhren,
Wecker



Trauringe

in jedem Feingehalt,
Form und Gewicht
zu äußerst
billigen Preisen.

Ewald Stöcker

52 obere Webergasse 52.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

1665

Den ganzen Tag geöffnet.

Thelen & Bohlmann

das Spezial-Geschäft für

Lederwaren Reise-Artikel

bietet außerordentliche Auswahl in Geschenk-Artikeln.

Faulbrunnenstr. 8 (kl. Laden)
Nähe der Kirchgasse

Häfnergasse 4.



Transporte aller Art,
Möbel, Klaviere usw. bill.
Holramstraße 1. Vert.
Gar. rein. Blitt.-Schleud.

Honig

edelle Qual. 10-Pfund-
Büchle 10.50 & frei Haus
halbe 6 & 4. Radnabe
50 & mehr. 3. Blümer
Oberneuland 13. Bezirk
Bremen. 161

Glandesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 20. Dezbr.: Ober-
schweizer Margr. Arnd.
47 J. 21.: Witwe Marie
Haterland, geb. Schwab.
55 J. Witwe Betty
Blumenthal, geb. Kall-
heim, 74 J. Ehefrau
Christiane Stoll, geb.
Dörr, 61 J. Rentn. Josef
Bohn, 62 J. 22.: Ehe-
frau Anna Laster, geb.
Knorr, 51 J. Witwe
Magdalene Koch, geb.
Nachauer, 72 J.

Kosenträger Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
v. Donsal
Nerostraße 8



+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung u. Katarrhe der
Luftwege, Spezialbehandlung mit bekannt
überraschend schnellem besten Erfolg

O. Schlam: Apoth. Kaiser-Friedr.-Ring 17. Tel. 207

Verwandten und Bekannten die traurige
Nachricht daß meine innigstgeliebte Frau,
unser herzensgute Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter

Frau Anna Laster
geb. Knorr

heute morgen nach langem schweren Leiden
im 61. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen

Johann Laster und Kinder.

Wiesbaden (Poststr. 13), den 22. Dez. 1924

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den
24. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der
Leichenhalle des Städtischen Hofes aus statt.

Die Bezeugung von Herrn Rentne
Josef Bohn fand Dienstag in der
Familiengruft zu Würzburg statt

Für die freundliche Teilnahme an unserer
Trauer danken wir herzlich.

Frau W. Kolb
und Kinder

Wiesbaden, den 21. 12. 1924.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei
dem schweren Verluste unseres heißgeliebten Vaters,
sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer
Meix sagen hiermit vielen Dank

Geschwister Kaschub.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1924.

Korbmöbel

Arbeitsständer

Tischlampen in Peddigröhre installiert v. 8.50 an
Kinderkorbsessel von 7.00 an
Schnelläufer von 6.50 an

Heerlein, Goldgasse 16.

Erstes und ältestes Spezial-Geschäft.